

verstehen. — *b.* Der Mond ist der Behälter des Göttertrankes (daher sein Name सुधानिधि, सुधाधार), vom Monde kommt das Amrita (चन्द्रादो अम्रं 9, 11), seine Strahlen sind ambrosiaschwanger (अमिअगन्भा चन्द्रवाग्ना 41, 19). पितृन्, weil der Mond für ihren Wohnort galt. — *d.* Siwa trägt eine *Mondsichel* als Diadem auf seinem Haupte (daher *Hit. Prooem. d. 1* यन्मूर्ध्नि शशिनः कला) oder einen *Halbmond* (*Megh. 56* अर्द्धेन्दुमौलि) oder Siwa heisst schlechtweg इन्दुभृत्, इन्दुशेखर, चन्द्रशेखर u. s. w.

Z. 20. 21. *B* भो fehlt. — *A* वंभण (d. i. वम्भणा) (ebenso 40, 16, wie तुम्भ aus तुम्ह und die Lokativendung अम्भि aus अम्भिह z. B. °वरअम्भि Str. 66) eine in den Unterdialekten häufige Form, hier aber unzulässig, vgl. auch Lassen a. a. O. S. 271. 5. — *B* fehlerhaft °संकमिद्°. *B. P* schalten nach पिदानहेणा unnöthigerweise चन्द्रेणा ein. हे fehlt in den Handschr., da es aber zum Verständniss wesentlich ist, so haben wir es aus dem Scholiasten aufgenommen. — *Calc. B. P* ता fehlt. Trotzdem dass *A* sehr verdorben ist, erkennt man doch ता deutlich, *C* तदासन°. *Calc. A. P* तेण, *B* तेण हि, *C* येन — das allein passt. Aus Missverständniss haben Abschreiber आसणागदो हेहि für die Verabschiedungsworte gehalten, ohne zu bedenken, dass dann die Anführungsartikel इति nicht fehlen dürfte und dass überhaupt diese Annahme schnurstracks der Situation zuwiderläuft. Wenn demnach, wie nicht zu zweifeln, dies die Worte Widuschaka's sind, so kann तेण nicht geduldet werden. Kurz, die Handschr. sind mehr oder weniger verdorben und nur der Scholiast unversehrt.

Der Narr langweilt sich bei des Königs Ekstase und sucht